

II-2602 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1358/J

ANFRAGE

1991 -07- 0 4

der Abgeordneten Marijana Grandits, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Schuldennachlaß für Entwicklungsländer

Die Entwicklungsländer haben 1989 einen Schuldendienst in Höhe von 171 Mrd. US-\$ geleistet. Dieser Wert hat sich gegenüber 1989 nicht geändert. Vergleicht man diese Zahl mit den Finanzmitteln, die im selben Zeitraum in die Dritte Welt geflossen sind, so ergibt sich ein Ressourcenabfluß von 62 Mrd. US-\$ aus diesen Ländern. Bei einer Gegenüberstellung von Schuldendienst und ODA ergibt sich eine Differenz von knapp 120 Mrd. US-\$.

Die Leistungen aus der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit erreichten damit gerade ein Drittel der Finanzleistungen aus dem Schuldendienst. Gleichzeitig hat sich die wirtschaftliche und soziale Lage der meisten Entwicklungsländer drastisch verschlechtert. Die achtziger Jahre gelten als "verlorenes Jahrzehnt". In Afrika sind mehr als 20 Millionen Menschen vom Hungertod bedroht. Die UN-Kinderhilfsorganisation UNICEF schätzt, daß jährlich 500.000 Kinder an den Folgen der Verschuldungskrise sterben.

Auf der Weltwährungskonferenz in Washington im September 1990 sprach sich Finanzminister Lacina für eine Schuldennachlaß für die ärmsten Länder der Welt aus.

"Die Republik Österreich wolle den Sub-Sahara-Staaten Schulden in einem Gesamtvolumen von 1,2 Mrd. S. erlassen, kündigte Lacina auf einer Pressekonferenz in Washington an, die Streichung dieser Schulden solle ins nächste Regierungsprogramm aufgenommen werden, je nach Schuldnerland handle es sich dabei um Reduktionen oder völlige Streichungen bestehender Außenstände. Das Volumen werde, beginnend mit 1991, in drei Jahren im Bundesbudget zu verkraften sein, sagte Lacina. Es handle sich dabei um einen österreichischen Beitrag zur Entwicklungshilfe, wobei man nicht auf eine internationale Vereinbarung warten wolle." (Salzburger Nachrichten vom 27.9.1990/siehe Beilage)

Uns ist weder die versprochene Verankerung dieser Forderung im Regierungsprogramm, noch eine entsprechende budgetäre Vorsorge in diese Richtung bekannt. Offenbar wartet Österreich doch auf die Ergebnisse der derzeit im "Pariser Club" stattfindenden Verhandlungen über weitere Schuldenreduktionen für die LDCs. Angesichts der 50prozentigen Nachlässe für Polen und Ägypten liegen ein britischer und ein holländischer Vorschlag vor, die auf eine Streichung von mindestens zwei Drittel der öffentlichen Schulden der LDCs abzielen.

Aus diesen Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

- 1) Wie hoch sind die Schuldenstände der Sub-Sahara-Staaten in Österreich?
(Aufschlüsselung nach öffentlichen, öffentlich garantierten und privaten Krediten für jedes einzelne Land)
- 2) Für welche Länder konkret sind Streichungen österreichischer Kredite geplant? In welchem Ausmaß? Zu welchen Bedingungen?
- 3) Welche Regelungen sind vorgesehen, damit die Schuldstreichung den ärmsten Bevölkerungsschichten zugute kommt?
- 4) Ist Österreich bereit, die Restschuld nach dem Modell der "Debt-to-Development-Swaps" unter Mitwirkung von österreichischen und afrikanischen Nicht-Regierungsorganisationen für Projekte im Sinne einer tragfähigen, sozial und ökologisch verträglichen Entwicklung zur Verfügung zu stellen?
- 5) Gibt es Überlegungen, die Kredite der österreichischen Banken in die Initiative einzubeziehen?
- 6) Welche Länder haben in welchem Ausmaß schon bisher von österr. Schuldennachlässen z.B. nach den "Toronto-Maßnahmen" profitiert?
- 7) Ist Österreich bereit, auch Streichungen durchzuführen für Länder, die kein Anpassungsprogramm mit Weltbank oder IWF abgeschlossen haben?
- 8) Welche Position vertritt Österreich in den laufenden Verhandlungen im "Pariser Club"? Unterstützt Österreich den Vorschlag einer Schuldenschnittung von mindestens zwei Drittel für die LDCs, wobei die Gesamtschuld in einer Verhandlungsrunde mit sofortiger Wirkung reduziert werden soll?
- 9) Ist Österreich zu bilateralen Vorleistungen bereit, z.B. wie Schweden, das die Zinszahlungen auf EH-Kredite ausgesetzt hat?
- 10) Ist Österreich bereit, dem Beispiel anderer Länder zu folgen, die Entwicklungshilfe an LDCs nicht mehr in Form von Krediten, sondern nur mehr als Geschenke geben?